



Segnung eines Malteserfahrzeugs mit Unterstützung des Heiligen Christophorus

Hinweis

Es ist schön, wenn mit der Segnung im Fahrzeug eine Christophorus-Plakette angebracht wird.

Die Segnung soll durch einen Diakon oder Priester vorgenommen werden.

Nach Möglichkeit können weitere oder andere Lieder ausgewählt werden. Eine Auswahl von Liedern aus dem Gotteslob zum Thema „Segen“ gibt es unter www.malteser-jahresthema.de.

Material

- Gotteslob oder Liedzettel
- Ggf. eine Christophorus-Plakette (*erhältlich in vielen Läden, die religiöse Kunst verkaufen*)

Ablauf

1. Lied

Lobe den Herren (Gotteslob 392,1)

2. Beginn mit dem Kreuzzeichen

Zelebrant (Z): + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle (A): Amen.

3. Begrüßung und Einführung

Wir dürfen heute ein Fahrzeug der Malteser segnen. Das kommt manch einem vielleicht komisch vor: Warum segnen wir ein Auto?

Ein Segen will uns zunächst einmal erinnern: Dieses Auto und die Menschen, die darin unterwegs sind, gehören zu Gott. Sie werden von ihm in allen Situationen begleitet, Gott sitzt sozusagen mit am Steuer und liegt hinten mit auf der Trage.

Ein Segen will auch schützen: Wir wissen, dass insbesondere im Straßenverkehr viele Gefahren lauern. Daher ruft der Priester mit seinem Gebet und Segen den Schutz Gottes auf das Auto und die Menschen, die darin unterwegs sind, herab.

Doch ein Segen ist weder eine Vollkaskoversicherung noch eine Einbahnstraße. Er ist keine Vollkaskoversicherung, denn er bedeutet nicht, dass ab sofort nichts mehr passieren wird. Und er ist keine Einbahnstraße, denn der Segen braucht unsere Antwort: Wenn wir Gott um seinen Segen für die Fahrzeuge bitten, dann bedeutet das für uns zum einen eine besondere Verpflichtung zu Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft im Straßenverkehr. Zum anderen bedeutet es auch, dass wir Gott nicht vergessen, ihn nicht links liegen lassen wollen: Wir wollen niemals ohne ihn fahren, ohne ihn helfen, ohne ihn bei den Menschen sein.

4. Kyrie-Rufe

Z: Grüßen wir unseren Herrn Jesus Christus in unserer Mitte: Jesus Christus, du hast uns die Kräfte der Schöpfung in die Hand gegeben. – Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

Z: Jesus Christus, du hast uns zur Nächstenliebe gerufen. – Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

Z: Jesus Christus, du hast uns das letzte Ziel unserer irdischen Fahrt gezeigt. – Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

5. Lesung

Anstelle einer Lesung aus der Bibel hören wir die *Legende des Heiligen Christophorus*:

Christophorus war ein kräftiger und mutiger Mann, so groß und stark wie ein Riese. Er wollte dem mächtigsten Herrn der Welt dienen, deshalb machte er sich auf die Suche nach ihm. Als erstes stellte Christophorus seine Kräfte unter die Herrschaft des Königs eines gewaltigen Königreichs. Eines Tages kam ein Spielmann an den Hof des Königs, und in einem seiner Lieder nannte er immer wieder den Teufel beim Namen. Darüber erschrak der König. Christophorus sah, dass dieser Angst hatte. Deshalb verließ er ihn, um dem Teufel zu dienen, der noch größer sein musste als der König.

Eines Tages kam er mit dem Teufel an einem Christuskreuz vorbei. Der Teufel machte einen weiten Bogen darum. Christophorus war verwundert, dass der scheinbar mächtigste Herr der Welt dem Kreuz auswich. So verließ Christophorus auch den Teufel, um Christus zu suchen, der sogar noch mächtiger sein musste.

Lange Zeit suchte er ihn. Ein Einsiedler zeigte ihm einen Weg zu Christus: „Kennst Du den großen Fluss, in dem viele Menschen umkommen, wenn sie hinüber wollen? Du bist groß und stark, Christophorus. Setze Dich an den Fluss und trage Menschen hinüber und warte. Ich wünsche Dir, dass Du Christus dort begegnest.“ Christophorus antwortete: „Das kann ich tun. Dadurch will ich ihm dienen.“

Christophorus baute eine Hütte und wartete am Fluss. Viele Jahre lang trug er Menschen sicher durch den Strom an das andere Ufer. Dabei stützte er sich auf seinen Stab. Eines Tages hörte er eine leise Stimme: Er erblickte ein Kind, das um Hilfe bat. Christophorus trug es auf seinen Schultern durch den Fluss. Schritt für Schritt wurde es ihm schwerer und schwerer. In der Mitte des Flusses drohte er zu ertrinken. Mit großer Mühe schaffte er es an das andere Ufer. Er wandte sich dem Kind zu: „Du warst mir so schwer, als ob ich die ganze Welt auf meinen Schultern trug.“ Das Kind antwortete ihm: „Du hast mehr als die ganze Welt auf den Schultern getragen, Christophorus. Du hast den mächtigsten Herrn getragen, nämlich den, der Himmel und Erde erschaffen hat. Denn ich bin Christus, dem du in dieser Arbeit dienst. Als Zeichen nimm deinen Stab und stecke ihn neben deiner Hütte in die Erde. Er wird am Morgen blühen und Früchte tragen.“ Christophorus ging zurück zu seiner Hütte und steckte seinen Stab in die Erde. Als er am Morgen aufwachte, trug der Stab Blätter und Früchte.

(nach: <https://www.cjd-oberurff.de/ueber-uns/die-legende-des-heiligen-christophorus/>)

6. Gedanken zur Legende

- „Er wollte dem mächtigsten Herrn der Welt dienen“, das ist die Motivation für Christophorus, loszuziehen. Vieles in unserem Leben gibt vor, das Mächtigste und Größte zu sein: Möglichst viel zu konsumieren und zu haben. Möglichst schlank und rank und gesund zu sein. Möglichst viele eigene Vorteile zu haben. Möglichst viel arbeiten, um sich möglichst viel gönnen zu können, was alles Freude und Sinn verspricht. Das hat auch Christophorus alles gekannt. Aber vielleicht spürt er schon, dass **das alles nicht wirklich trägt**, dass das nur vorübergehend ist: Besitz kann einem genommen, werden, wir werden krank und alt, und je mehr ich nur nach mir schaue, umso einsamer werde ich.
- Auf seinem Weg kommt er zu einem König, dem größten Fürsten der Welt, zum Teufel, dem Fürsten der Unterwelt und zum Einsiedler. Doch alle offenbaren, dass sie nicht die Größten sind, weswegen Christophorus weiterziehen muss. Er gibt sich nicht mit dem Vorletzten zufrieden.
- Viele Jahre wartet er am Fluss. Wichtiges und Entscheidendes geschieht oft nicht über Nacht. Christophorus erinnert uns daran, dass es für das Reifen und Wachsen unsere Geduld braucht.
- Dann kommt es zu einer dramatischen Szene, in der Christophorus alle seine Kraft braucht, um nicht unterzugehen. „Du hast den mächtigsten Herrn getragen, nämlich den, der Himmel und Erde erschaffen hat. Denn ich bin Christus, dem du in dieser Arbeit dienst.“ Endlich hat er den Mächtigsten gefunden – doch er ist ganz anders, als er sich ihn vorgestellt hat! Es ist ein wehrloses, hilfebedürftiges Kind, das er gefunden hat.
- Christophorus begleitet und schützt die, die auf Reisen sind, aber vor allem verweist er uns auf den, der wirklich der Mächtigste ist: Jesus Christus. Ihm dürfen wir uns und die, die mit uns fahren, anvertrauen.
- (Daran soll uns die Plakette, die nun mit gesegnet wird, erinnern.)

7. Segensgebet bei der Fahrzeugsegnung

Z: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Z: Herr, erhöre mein Gebet.

A: Und lass mein Rufen zu dir kommen.

Z: Lasset uns beten. Himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott, du hast den Menschen für ein Leben in Gemeinschaft geschaffen und zu gegenseitiger Hilfsleistung berufen.

Segne + dieses Fahrzeug (und die Plakette) und beschütze alle vor Unglück und Schaden, die es benutzen. Gib, dass wir durch seinen Einsatz den uns anvertrauten Menschen helfen können. Bei allem Bemühen sei du unser Beschützer.

Dich preisen wir durch Christus in alle Ewigkeit.

A: Amen.

8. Fürbitten

Z: Wir rufen zu den Schutzheiligen des Straßenverkehrs und beten zu Gott, der uns auf allen Wegen unseres Lebens nahe ist, begleitet und beschützt.

Vorbeter/in (V): Heilige Maria, Mutter Gottes, A: bitte für uns.

V: Heiliger Rafael, A: bitte für uns.

V: Heiliger Paulus, A: bitte für uns.

V: Heiliger Jakobus, A: bitte für uns.

V: Heiliger Christophorus, A: bitte für uns.

V: Heiliger Johannes, A: bitte für uns.

V: Heilige Maria Magdalena, A: bitte für uns.

V: Heilige Schutzengel, A: bittet für uns.

V: Wir beten für alle, die an der Herstellung dieses Fahrzeugs beteiligt waren.

V: Wir bitten dich, A: erhöre uns.

V: Schütze alle, die mit diesem Fahrzeug in ihrem Einsatz für die Mitmenschen unterwegs sind, vor allen Gefahren.

V: Wir bitten dich, A: erhöre uns.

V: Hilf uns bei unserem Bemühen, Gefahren zu bannen, bewahre uns vor Unfall und schenke uns stets eine glückliche Heimkehr.

V: Wir bitten dich, A: erhöre uns.

V: Lass unter uns die Hilfsbereitschaft und die Verantwortung füreinander wachsen.

V: Wir bitten dich, A: erhöre uns.

V: Wir bitten für unsere Toten um ewigen Frieden bei dir.

V: Wir bitten dich, A: erhöre uns.

Z: Guter Gott, erhöre unser Gebet und sei uns allezeit nahe, wenn wir unterwegs sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

9. Vaterunser

10. Segen

Z: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Z: Du Gott des Aufbruchs, segne uns,

wenn wir dein Rufen vernehmen,

wenn deine Stimme lockt,

wenn dein Geist uns bewegt zum Aufbrechen und Weitergehen.

Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte uns,

wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,

wenn wir festgetretene Wege verlassen,

wenn wir dankbar zurückschauen und doch neue Wege wagen.

Du Gott des Aufbruchs,

wende uns dein Angesicht zu, wenn wir Irrwege nicht erkennen,

wenn Angst uns befällt, wenn Umwege uns ermüden,

wenn wir Orientierung suchen in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs, leuchte auch unserem Weg,

wenn die Ratlosigkeit uns fesselt,

wenn wir fremde Lande betreten,

wenn wir Schutz suchen bei dir,

wenn wir neue Schritte wagen auf unserer Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs, sei mit uns unterwegs zu uns selbst,

zu den Menschen, zu dir.

Segne uns mit deiner Güte und zeige uns dein freundliches Angesicht.

Begegne uns mit deinem Erbarmen und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens auf all unseren Wegen.

A: Amen.

(Irishes Segensgebet)

Z: Und der Segen des allmächtigen Gottes, + des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes, komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

Z: Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

11. Lied

Komm, Herr, segne uns (Gotteslob 451)